

✦ *Sternenschweif* ✦

Verwandlung in der Nacht

von Linda Chapman

KOSMOS

Umschlaggestaltung von Walter Typografie und Grafik, Würzburg
unter Verwendung einer Illustration von Silvia Christoph.
Textillustrationen © Biz Hull

Sternenschweif – Verwandlung in der Nacht, erzählt von Anne Scheller.
Based on characters created by Working Partners Ltd.
© Working Partners Ltd., 2017

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, DVDs, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

1. Auflage
© 2017, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-440-15153-2
Redaktion: Hannah Tannert
Lektorat: Cordula Setsman, Cadolzburg
Layout: Niklas Schütte, Siegburg
Produktion: DOPPELPUNKT, Stuttgart
Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Český Těšín
Printed in the Czech Republic/Imprimé en République tchèque



Auf dem Rücken ihres grauen Ponys Sternenschweif jagte Laura über die Waldwiese. Plötzlich hob es ab und schwebte geradewegs in den Himmel. Sein Fell schimmerte jetzt schneeweiß und auf seiner Stirn glitzerte ein silbernes Horn mit der Sonne um die Wette ...

„Wuff!“

Laura Foster schreckte aus ihrem Tagtraum hoch. Sie kniete wieder auf dem Küchenboden bei Walter, ihrem schwarz-



weißen Terrier. Vor lauter Träumerei hatte sie ganz vergessen, den kleinen Hund zu kraulen.

Laura schmunzelte. „Du willst deine Streicheleinheiten, was?“, sagte sie und massierte ausgiebig Walters Rücken und Bauch. „Möchtest du Gassi gehen?“, fragte sie dann. Als Antwort sprang der kleine Hund auf und wedelte mit dem Schwanz.

Die Fosters – neben Laura ihre Eltern Alice und Mike sowie ihre jüngeren Geschwister Max und Sophie – hatten gerade Abendbrot gegessen. Mr Foster räumte die Spülmaschine ein, Mrs Foster war mit der kleinen Sophie nach oben gegangen. Max war irgendwo auf der Farm unterwegs und fuhr in den letzten Strahlen der Abendsonne Skateboard. Sein Berner Sennen-



hund Buddy begleitete ihn auf Schritt und Tritt.

Laura brachte ihrem Vater die letzten Teller vom Esstisch. „Dad, ich gehe mit Walter eine Runde über die Farm, okay?“, fragte sie.

Mr Foster nickte. „Aber nicht zu lange. Sag auch Max Bescheid. Bettzeit!“ Er redete so knapp, als hätte er für mehr Worte keine Zeit. Laura wusste, dass ihr Vater momentan ziemlich viel um die Ohren hatte. Tom, einer seiner Farmarbeiter, hatte gekündigt, und nur mit Hank, dem anderen Angestellten, war die viele Arbeit rund um Kühe und Schafe kaum zu schaffen.

„Mache ich, Dad. Komm, Walter!“ Laura trat mit ihrem Hundefreund vor die Haustür. Der flitzte sofort zum nächsten Busch

und hob dort das Bein. Laura atmete tief ein und zog den Reißverschluss ihrer Fleecejacke hoch. Die Frühlingsluft war frisch und duftete nach Blumen, aber es war auch ziemlich kühl. Nebel waberte über Sternenschweifs Koppel.

Sternenschweif war nicht nur Lauras Pony, sondern auch ihr allerbesten Freund. Normalerweise würde sie jetzt als Erstes zu ihm gehen und kurz mit ihm schmusen. Aber seit dem letzten Winter, als während eines Schneesturms eine alte Kastanie auf Sternenschweifs Stall gestürzt war, war nichts mehr normal. Ein Haufen zersplittertes Holz und rot-weißes Absperrband waren alles, was an Sternenschweifs früheres Zuhause erinnerte.

Nicht früheres Zuhause, verbesserte Lau-

ra sich in Gedanken selbst. Die Farm ist immer noch Sternenschweifs Zuhause! Sobald Dad den neuen Stall gebaut hat, kommt Sternenschweif zurück.

Walter sah mit seinen großen schwarzen Augen zu Laura hoch. Er wedelte mit dem Schwanz, als wolle er ihr Mut machen. Aber vielleicht wollte er auch einfach nur spielen.

Laura bückte sich und hob einen Ast auf. Er musste noch von der alten Kastanie stammen. Sie warf den Stock und Walter lief hinterher.

Laura konnte einen kleinen Seufzer nicht unterdrücken. Sie vermisste Sternenschweif so sehr! Nach dem Sturm war er bei ihrer Freundin Grace auf dem Reiterhof Apfelhain untergekommen. Im Kuhstall oder den an-

deren Gebäuden der Farm war einfach kein Platz für ihn. Laura besuchte ihn, sooft es ging. Aber das war natürlich nicht das Gleiche, wie ihn Tag und Nacht in der Nähe zu haben!

Denn auch nachts verbrachten Laura und Sternenschweif normalerweise viel Zeit miteinander. Sternenschweif war nämlich kein gewöhnliches Pony. Er war ein verzaubertes Einhorn, genau wie in ihrem Traum! Mit einem Zauberspruch konnte Laura ihn verwandeln. Dann war sein Fell nicht mehr grau, sondern schneeweiß, er trug ein silbernes Horn auf der Stirn und eine lange silberfarbene Mähne. Und das Beste war: Als Einhorn konnte Sternenschweif mit Laura sprechen, er konnte fliegen und viele andere Zauber